

Die Redaktionen und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I und Via Venide 2. Telefon Nr. 68. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Bolo, Piazza Carlo I.

Malver Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carlo I entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch das größere Ankündigungsbureau übernommen. In f e r a werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bolo, Freitag, 21. Oktober 1910

— Nr. 1682. —

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 21. Oktober 1910.

Zur Auflösung des istrianischen Landtages.

Eine Antwort dem „Giornaletto“.

In einem galligen Artikel reagiert der „Giornaletto“ auf unsere jüngsten Ausführungen über die bewegte Schlußsitzung des istrianischen Landtages und erhebt gegen uns ganz zerfahrene Vorwürfe, die uns zu einem Rechtfertigungsversuche zwingen.

Wir wollen es beiseite lassen, inwieweit der „Giornaletto“ zu verbieten berechtigt ist, das Vorgehen der italienischen Abgeordneten amüsant zu finden und ob nach den bisherigen Erfahrungen die Unsehbarkeit des „Giornaletto“ auf irgendwelche Tatbestände einen Rückhalt besitzt, daß ein derartiges Verbot geradezu Rechtsgültigkeit besäße. Nachdem in jenem Artikel jedwede Objektivität abgesprochen wird, müssen wir die Entscheidung in dieser Streitfrage einem anderen Richter überlassen, wenn es nicht dem „Giornaletto“ durch den Beweis der Allgemeingültigkeit seiner Objektivität vorher gelingt, unseren Standpunkt zu untergraben.

Wir müssen uns an die schwere Beschuldigung halten, die gegen uns erhoben wurde: es handelt sich nämlich um nichts weniger als um panslavistische Intrigen, die durch unser Blatt gefördert werden. Nachdem aber der „Giornaletto“ unseren Mitarbeiter seinerzeit auch des Pangermanismus überwiesen zu haben glaubte, liegt der Grund seines verbrecherischen Treibens nicht etwa im Slavismus oder Germanismus sondern im entsetzlichen Wörtchen Pan, das als neuer „Giornaletto“-Begriff ungefähr unserem Worte Hochverrat entsprechen dürfte; es müßte sich denn um einen interessanten (pathologischen?) Fall handeln, wobei ein Panslavist in seinen Mußestunden Pangermanismus treibt oder um ein Amphibium in dem Pangermanismus und Panslavismus in wundervoller Weise miteinander verqu coast sind. In diesem Falle müßte man ihn als Wundermensch in der Welt herumzeigen.

Jedenfalls schiebt der „Giornaletto“ in diesen Eigenschaften unseres Mitarbeiters ein staatsgefährliches Moment und ist sichtlich bestrebt, die Aufmerksamkeit der hohen Polizei darauf zu lenken. In diesem Liebeln mit den Regierungsbehörden könnte so mancher die Sehnsucht erkennen, die Stellung eines amtlichen oder halbamtlichen Organs zu erklimmen, weswegen er sich auch redlich seinen grundlegenden Anschauungen über Objektivität Ueberzeugungskraft zu geben. Nebenbei sei bemerkt, daß er bestrebt ist, seine Ausdrucksweise zu fixieren; sie dürfte sich nach menschlichem Voraussehen zwischen Canaglia und Alkoholophilia bewegen. Interessanter als dies, scheinen uns seine Ansichten über die Objektivität, die er durch ein Kompromiß zwischen seinen hinlänglich bekannten Ideen und einem groß- (ja nicht pan-) österreichischen Patriotismus gewonnen hat.

Diese Ansichten, die er allmählich entschleiert, deuten eine alles umfassende Weltanschauung an, die in einer partiellen willkürlichen Blindheit ihren Ursprung nimmt, von den Lichtstrahlen eines gemäßigten Irredentismus beschienen wird und ein neu entdecktes optisches Gesetz zur Grundlage hat, das die italienische Tricolore unter bestimmten Umständen im Auge ein schwarz-gelbes Farbenspiel entstehen läßt. Die Blindheit erstreckt sich auf alle Nicht-Italiener innerhalb der Grenzen der cinque provincie sorelle und auf die austro-italischen Reichsgrenzen. Von dieser aprioristischen Grundanschauung leitet er die Gesetze der Objektivität ab und ist sichtlich bestrebt für sie die Sanktion der Regierung zu erlangen. Mit Hilfe dieser l. l. privilegierten Objektivitätsaktiengesellschaft, alleinige Fabrikantin der cinque provincie sorelle, glaubt er jedwede andere Objektivität aus der Welt beziehungsweise aus Istrien schaffen zu können; denn Einfuhr oder eigene Erzeugung von Objektivität wäre gesetzlich verboten. Daß er dabei auf ein masse-Lieferungen fürs „Boloer Tagblatt“ rechnet, ist ohneweiters klar.

Gedenktage. 1839: Seeschlacht bei Sanktichen. Der holländische Admiral Tromp vernichtet nahezu die ganze spanische Flotte unter Quendo. 1805: Seeschlacht bei Trafalgar.

Sieg der englischen Flotte unter Nelson (†) über die französisch-spanische unter Villeneuve und Gravina. 1817: Wilhelm Köcher, National-Defonom, geb., Hannover, († 4. Juni 1894, Leipzig). 1846: Edmondo de Amicis, ital. Schriftsteller, geb., Oneglia, († 11. März 1908, Bordighera). 1847: Giuseppa Giacoja, ital. Bühnendichter, geb., Collioretto Parella, († 1. September 1906 das.). 1901: Friedr. Preller (Sohn), Landschaftsmaler, †, Dresden, (geb. 1. September 1838). 1904: Die Doggerbank-Affäre der russischen Flotte. 1905: Karl Rehrbach, pädagog. Schriftsteller, †, Charlottenburg, (geb. 22. Aug. 1846, Neustadt a. d. Dela).

Der neue Gouverneur von Fiume. Wie verlautet, soll der Posten des Gouverneurs von Fiume mit dem Grafen Stephan W i c e n b u r g besetzt werden, der als Gouverneur-Stellvertreter schon seit der Demission des Grafen Alexander Rato die Geschäfte führt.

Eingestellte Züge. Die l. l. Staatsbahndirektion teilt mit: Der Verkehr der Sonn- und Feiertagszüge Nr. 911 und 912 in der Strecke Triest l. l. Stb.—Portorose und zwar Triest l. l. St. ab 5 Uhr 22 Min. nachmittags, Portorose an 7 Uhr 23 Min. abends, Portorose ab 8 Uhr 18 Min. abends, Triest l. l. Stb. an 10 Uhr 30 Min. nachts wurde mit 16. Oktober l. J. eingestellt.

Zur Einfuhr argentinischen Fleisches nach Oesterreich. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Regierung, indem sie die Einfuhr von 800 Tonnen argentinischen Fleisches in den Monaten Dezember und Jänner bewilligte, verschiedene sanitäre und veterinäre Maßnahmen festgestellt, um hinsichtlich der Qualität des Fleisches jede Gefahr zu vermeiden. Außer den für die Wiener Gemeinde festgesetzten Bedingungen, das in Triest angelommene Fleisch einer Untersuchung der veterinären Staatsorgane zu unterwerfen, schrieb die Regierung auch die Verpflichtung vor, das lebende Vieh in Argentinien sei, bevor es geschlachtet wird, von einem Funktionär der österreichischen Regierung zu untersuchen. In dieser Beziehung ist ferner zu betrachten, daß derzeit zwei sanitäre Referenten der Ministerien des Ackerbaues und des Innern nach Argentinien fahren. Diese erste wichtige Verladung soll bloß als eine Probefendung betrachtet werden, da die „Riocio-Americana“ im Einvernehmen der Zentralstellen die betreffenden Verfügungen traf, damit allen wichtigen Gemeinden der verschiedenen Städte Oesterreichs die Gelegenheit geboten sei, eine gewisse Quantität Fleisches zu kaufen, das Nütze um eine regelmäßige zukünftige Eintieferung eingehend zu bestimmen und endlich zu kontrollieren, ob das Fleisch den Geschmack der verschiedenen Bevölkerungen treffe. Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird diese Expedition keine speziellen Einrichtungen zu Bande in Triest erfordern; für die folgenden Absendungen aber wird man für die nötigen Kühlanlagen sorgen müssen, damit die Abendung von Triest nicht unmittelbar vom Dampfer, sondern bloß mittelbar erfolge. Auch in dieser Beziehung sind daher prompte Einrichtungen dringend.

Ertrunken. In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes sei noch mitgeteilt, daß die an Ort und Stelle erschienene Kommission konstatierte, daß Wachs beim Fischen unglücklicherweise ins Wasser gefallen sein dürfte.

Verbotenes Schießen. F. J., Via Stanco-vich 45, wurde angezeigt, weil er mit einem Flobergewehr eine Kattenjagd im Hofe des Hauses veranstaltete und dadurch die öffentliche Sicherheit der Umgebung gefährdete. Das Gewehr wurde mit Beschlag belegt.

Der Mordprozeß Crippen. Aus London, 19. d., wird gemeldet: Unter ungeheurem Andrang begann gestern vor dem Geschworenengerichte im Central Criminal Court von London der Prozeß gegen Dr. Crippen wegen Ermordung seiner Frau. Nach Auslosung der Geschwornen und der Verlesung der Anklage, auf die Dr. Crippen mit „Nicht schuldig“ erwiderte, folgte die Begründung der Anklage durch Mr. Muir, den Rechtsanwält der Anklagebehörde. Von den gestern einvernommenen Zeugen erregte besonders die Anklage des amerikanischen Artisten Bruce-Miller Interesse, der der Liebhaber der Frau Crippen in London gewesen sein soll. Der Reuge bestritt, jemals mit Frau Crippen in intimen Beziehungen gestanden

zu sein; übrigens habe Dr. Crippen von ihrem freundschaftlichen Verhältnis gewußt. Seit April 1904 habe er sie nicht gesehen und auch nie gehört, daß sie die Absicht hatte, zu ihm nach Amerika zu kommen.

*** Desertion.** Der Matrose IV. Kl. Peter Maslavara wurde am 18. d. M. in einem Toleranzhause in der Via Castropola wegen Desertion verhaftet und der Militärbehörde übergeben. Maslavara, welcher sich vor zirka zehn Tagen von Bord S. M. S. „Erzherzog Karl“ entfernte, trug bei seiner Verhaftung Zivilkleidung.

*** Abgeschafft.** Die im Jahre 1879 geborene Maria Gostanic aus Bisino wurde nach Abbüßung einer wegen geheimer Prostitution erlittenen zehntägigen gerichtlichen Arreststrafe aus den Gemeinden Bolo, Dignano und Valle für immer abgeschafft.

*** Verbotene Rückkehr.** Johann Stiglich, 42 Jahre alt, aus Kratica in Kroatien, welcher landesverwiesen ist, wurde gestern wegen verbotener Rückkehr verhaftet. Stiglich ist auch dringend verdächtig, den in unserem Blatte vom 18. d. gemeldeten Taschendiebstahl zum Schaden des Martin Chervatio in der Frühstückstube „Bernardis“ verübt zu haben.

*** Durchgegangen.** Der Kaufmann R. M., Via Giovia 34, machte die Anzeige, daß seine Dienstmagd Johanna Sardo, nachdem sie wegen einer Dienstes-nachlässigkeit gerügt wurde, sich unbekannt wohin entfernte.

*** Gezeffe.** J. R., Schmied, wurde verhaftet, weil er im Gasthause „Istria“ in der Via Ercole 36, grobe Gezeffe verübte. — Das gleiche Los traf den 35 Jahre alten G. D. aus Verbenico, welcher im Café „Europa“ erzubierte und die Gäste belästigte.

*** Diebstähle.** Stanko Burich, Maurer, ohne ständige Wohnung, wurde verhaftet, weil er sich am 19. d. M. in das Zimmer des Johann Turina, Via Mesazio 28, einschlich und demselben aus einer Rocktasche den Betrag von 9 Kronen entwendete. — Die in der Via San Martino 23 wohnhafte Lucia Paoluzzi erstattete die Anzeige, das ein unackanntes Individuum, welches vom 17. auf den 18. d. M. in ihrer Wohnung übernachtete, sich nach Verübung eines Diebstahls zum Schaden des ebenfalls dort wohnhaften Peter Julla am Morgen unbemerkt entfernte. Gestohlen wurde ein Rock, ein Leinwandhemd und ein Paar Schuhe im Gesamtwerte von 55 Kronen. Der Dieb ist zirka 40 Jahre alt, mittlerer Statur, corpulent, hat ovales Gesicht mit Sommerprossen, röthliches Haar und solchen kleinen Schnurrbart und war einfach gekleidet.

*** Gefunden** wurden zwei Hühner und können bei F. G., Via Venide 23 abgeholt werden. — Am 18. d. M. wurde ein Silber-Geldstück in einem Sack-tuche eingewickelt gefunden und beim Fundamente der l. l. Polizeiabteilung deponiert.

Für Seefahrer. Das Leuchtfeuer auf Spitze Spena (Morganillo) im Kanal von Veglia ist wieder aktiviert.

Eine Umgestaltung unserer Kalenderrechnung ist es, die der bekannte Schriftsteller und Reisende Ernst von Hesse-Wartegg seit Jahren anstrebt und gelegentlich einer Besprechung über die Festlegung des Osterfestes in der neuesten Nummer der „Gartenlaube“ eingehender erläutert. In aller Kürze sei das Wesentliche hier angeführt: Durch Fortlassen eines Tages aus der Wochenrechnung sollen die Wochen und Monate so in Uebereinstimmung gebracht werden, daß für alle künftigen Zeiten jeder Wochentag auf einen bestimmten Jahrestag fällt. Der 305. Tag des Jahres bleibt als Neujahrstag außerhalb der Wochenrechnung bestehen und die übrigen 364 Tage werden in Vierteljahre von je 91 Tagen Dauer eingeteilt. In jedem Vierteljahre haben die beiden ersten Monate 90, der dritte 91 Tage, und der Normalkalender würde also in Zukunft sich folgendermaßen gestalten: Neujahrstag, Januar und Februar je 80, März, 31 Tage, April und Mai 80, Juni 31 Tage, Juli und August 30, September 31 Tage, Oktober und November 30, Dezember 31 Tage. Der alle vier Jahre eintretende Schalttag soll als datumloser Tag außerhalb der Wochenrechnung unter dem Namen Schalttag untergebracht und zwischen den 31. Juni und 1. Juli eingereiht werden, wo er in der Tat am wenigsten störend wirkt. Für Ostern ist Sonntag der 7. April vorgeschlagen worden, so daß Pfingsten auf den 4. Sonntag und Montag am 24. und 25. Dezember. In gleicher Weise würden alle anderen Festtage ihren bestimmten Tag haben und keine Verschiebung mehr eintreten. Man muß sagen, diese Vorschläge erscheinen durchaus brauchbar und sollten Berücksichtigung finden, daß alle Regierungen dieser Frage ernstlich näher treten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Vorgestern gelangte abermals eine Novität zur Aufführung, die den vielversprechenden Namen „Johann II.“ führt. Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, sei gleich hier erwähnt, daß „Johann II.“ kein Balkanfürst ist, sondern der Hausdienerrname eines Multimillionärs, der nur durch zweimonatliche Hausdienerpraxis in den Besitz der Fünf-Millionenerbschaft gelangen kann. Daraus ergeben sich die Personen des Stückes mit Notwendigkeit: 1. Eine Herrschaft, bei der Johann II. dienen kann, 2. ein Mädchen als seine zukünftige Frau, 3. ein Advokat zur Sicherung der Erbschaft, 4. ein Freund, um Johann mit Rat und Tat beizustehen und die vakante Baritonrolle einzunehmen, 5. ein zweites Mädchen, da auch der Freund im Wanne des ewig Weiblichen steht und um das Wohlwollen des Publikums durch eine zweite Heirat zur künstlerischen Befriedigung zu steigern, und endlich 6. die komischen Gestalten. Die komischen Gestalten setzen sich aus zwei steifen Engländern und einem derben Hausknecht zusammen, sind also glücklich ausgesucht für den verschiedenartigsten Geschmack. Die Engländer zeichnen sich aus durch Wüßfynn — solche Gestalten gelingen den Librettisten in der Regel am besten — der Hausknecht durch seine zu breiten Hüften, die jeden Augenblick hinunterrutschen, wodurch grandiose Vacheffekte erzielt werden. Mehr kann man vom Librettisten nicht verlangen: zwar begnügt er sich im Stücke mit fünf Millionen; dafür sind die auftretenden Personen alle ohne Ausnahme ehrenwerte Menschen, an denen selbst der pedanteste Moralist nichts Anstößiges zu finden vermag, mit Ausnahme des Helben, den eine kleine Dosis Leichtfynn über das menschliche Mittelmaß erhebt: es sind dies deutliche Anzeichen, die auf die moralbildliche Entwicklung des Operettenlibrettos und seine künftige soziale Bedeutung hinweist. Nun zur Musik: Zwei Elemente innig gepaart, sichern jeder Operette einen Erfolg: ein Walzer und ein Marsch. Ein Walzer und ein Marsch sind in „Johann II.“ vorhanden: der Walzer als Ausdruck der sentimentalen Stellen im Stücke, der Marsch als lustiges Intermezzo und als Schlußkrönung des Wertes. Ein Strauß'scher Walzer und ein schneidiger Wiener Marsch eingeflochten in Opernreminiszenzen mit Wälder als Komponisten mußte eine Operette ergeben, die in Pola ebenso wie anderswo auf die Gunst des Publikums rechnen konnte. Für die rasche und sorgfältige Einstudierung des Wertes sei des Dirigenten Battaglini an erster Stelle gedacht. Trefflich in ihren Rollen Frau Albino Angelelli, Frau Dalmas und Herr Maurizio Parigi. — Heute wird die mit vielem Beifall aufgenommene Operetten-Feerie „Die fünf Weltteile“ wiederholt. M.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola. Heute Freitag den 21. d. findet um 6 Uhr abends der erste Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: Einleitung und Uebersicht.

Hotel „Niviera“. In den oberen Konzertsälen findet heute Freitag 21. Oktober und morgen Samstag 22. Oktober ein Militärkonzert des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87, verbunden mit folgenden Variétés-Eintagen statt. **A l f r e d M o u r d i n y**, „The Man in the Can“ („Der Mann in der Ranne“), der neueste amerikanische Fessel- und Wasserakt der Gegenwart. Befreiung aus einer Zwangsjacke in einer mit Wasser gefüllten, mit Ketten und Schloßern versperren Ranne und Befreiung aus derselben. **M r. M o u r d i n y** wird von Herren aus dem Publikum in eine Zwangsjacke geschmalt und gefesselt, hierauf in eine vorher untersuchte eiserne, undurchsichtige, englische Milchkanne gezwängt, dieselbe auf ein freistehendes Podium gestellt und mit Wasser gefüllt. Das Wasser befindet sich schon vorher in 30 Eimern, zirka 300 Liter, auf der Bühne und ist dem Zuschauer hierdurch jede Täuschung benommen. Jetzt wird die Ranne mit einem massiven Deckel und vier unpräparierten Schloßern versperret und, um ganz sicher zu sein, mit einer Kette stramm überspannt. Auf einen Augenblick wird die Ranne bedeckt und der Gefesselte ist vollständig frei! Jetzt werden Ketten, Schloßer und Deckel rasch abgenommen. **M r. M o u r d i n y** springt nochmals in die Ranne, das Wasser steigt wieder oben über, dadurch sieht man, daß die Ranne auch voll ist, worauf er die Zwangsjacke herausschütt. Außerdem Auftreten des Herrn **A l f r e d i**, humoristischer Zauber-künstler und **M i n n a K ö l l i c h**, Vortragskünstlerin. **K a s s a e r ö f f n u n g** 6 1/2 Uhr, Beginn **p r ä z i s e** 8 Uhr abends. Vorverkauf im Hotel vormittags von 11 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Preise der Plätze: I. Platz 3 Kronen, II. Platz 2 Kronen, III. Platz 1 Krone; alle Plätze sind numeriert. — Im unteren Café-Restaurant des Hotel „Niviera“ findet bei freiem Entree ein Konzert des **Wiener Schrammel-Quartetts „D'Neubauer“** statt. Beginn 8 Uhr abends.

Kinematograph „Minerva“, Port Aurata 2. Heute folgendes Programm: 1. Das wunderschöne Wien (Naturaufnahme). 2. Die Geheimnisse der Seufzerbrücke in Venedig (Drama). 3. Robinettis Wunsch (komisch).

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 findet heute ein komischer Abend mit folgendem Programm statt: 1. Stupidini hat im Spiel verloren. 2. Heiratsantrag. 3. Eine schreckliche Mutter. 4. Serpentinanzigerin. 5. Gretinetti-Gelbent. — Morgen und übermorgen nachstehendes Programm: 1. Im Braundenburgischen (Naturaufnahme). 2. Die zwei Schmerzen oder Herbstblätter (Drama). 3. Mein Prinzipal wird mich heiraten (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafnadmiralets-Tagesbefehl Nr. 293.
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Franz Reichgräber. Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kocjan vom Infanterieregiment Nr. 87.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. In die I. Reserve zu versetzen ist: S. M. S. „Admiral Spaun“.
Sprachkurse. Vom 25. 1. M. an findet die Unterrichts-erteilung im Elementar- und Fortbildungskurs aus englischer Sprache im Lehrzimmer Nr. 49 der Marine-Volks- und Bürger-schule für Knaben statt.

Urlaube. 3 Monate See-Fhr. Paul Darvas von Nagybeth (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Freg.-V. Othmar Czernowka (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Freg.-V. Stefan von Banalovic (Oesterreich-Ungarn). 20 Tage Freg.-Kap. Franz Ritter von Keil (Wien und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Ob.-Stm.-Wrt. Anton Lehmann (Triest und Istrien). 9 Tage L.-Sch.-V. Johann Prinz von und zu Diehtenstein (Oesterreich-Ungarn).

Kavalleriepferde für Landwehr-Hauptleute. Nach einem Erlaß des Landesverteidigungsministeriums sind Dienst-pferde der Kavallerie, die mindestens 7 Jahre alt sind und infolge gewisser Eigenschaften, wie mindere Gänge, geringere Zähigkeit und dergleichen für den Kavalleriedienst weniger geeignet sind, aber nach ihrer Beschaffenheit noch eine mehr-jährige Dienstleistung als Kompagnielombantantenpferde versprechen lassen, künftig als „Kavalleriedienstpferde minder geeignet, als Kompagnielombantantenpferde geeignet“ zu klassifizieren. Diese Pferde werden weiterhin kurzweg als „klassifizierte Kavalleriedienstpferde“ bezeichnet. Diese Pferde werden an Haupt-leute der Landwehrjägertruppen (auch der Gebirgstruppen), die Anspruch auf Ueberlassung eines arabischen Dienstpferdes haben und an solche Oberleutnants, denen als definitiven Unterabteilungs-kommandanten ausnahmsweise eine Futterportion zuerkannt wurde, bis zur vollständigen Unbrauchbarkeit unter gewissen Modalitäten zur Veräußerung überlassen. Um „Ausmusterpferde des Heeres“ gegen Vererlag von 160 Kronen kann von allen anspruchsberechtigten Offizieren wie bisher gebeten werden.

Leuchtende Granaten. Im Fort Albert in der Nähe von Plymouth, Isle of Wight, einem der Außenforts von Portsmouth, wurden kürzlich Versuche mit den neuen patentierten amerikanischen Granaten angestellt. Einige siebzig mit der neuen Vorrichtung versehene Granaten wurden auf besonders für diesen Zweck errichtete Ziele abgeschossen, die eine Torpedostille darstellten, die unter dem Schutze der Dunkelheit den Eingang in den engen Kanal in der Nähe des Hurst-Schloßes erging. Die Versuche fanden unter Aufsicht von Artillerieoffizieren aus dem Hauptquartier statt, die, wie verlautet, die Erwerbung der Erfindung empfehlen wollen. Wie aus dem Bericht hervorgeht, ist die neue Granate recht nützlich, da sie den Batteriekommandanten die Wirkung jedes Schusses anzeigt. Bemerkenswert ist die neue Erfindung auch insofern, als sie den Unterschied in der Geschwindigkeit eines Geschosses aus einem alten und einem neuen Geschütz zeigt. Es zeigte sich klar, daß eine aus einem neuen Geschütz abgefeuerte Granate früher das Ziel erreichte, als das Geschütz aus einem alten Rohr, obwohl sie einige Sekunden später abgefeuert wurde. Durch die neue Erfindung sollen auch Forträmer über die Schußsicherheit der einzelnen Batterien nicht mehr möglich sein.

Das Resultat der Schießversuche am Bosporus. Aus Konstantinopel wird uns geschrieben: Nach Ansicht der kompetenten türkischen Militärkreise haben die jüngsten Schießversuche am Bosporus erwiesen, daß die Meerengen nicht leicht von einem vom Norden herandringenden Geschwader forciert werden können. Nichtsdestoweniger wurde die Notwendigkeit anerkannt, mit der Verstärkung der Meerengenforts nach allen Erfordernissen der neuen Kriegswissenschaft fortzufahren. Infolgedessen hat die Militärkommission, die vor einiger Zeit unter dem Vorhabe des gewesenen Kriegsministers Riza Pascha eingesetzt wurde, den Befehl erhalten, sich unverzüglich mit dieser Aufgabe zu beschäftigen. Die Summe, welche zu diesem Zwecke benötigt wird, beläuft sich auf zwei Millionen Pfund, die jedoch in Raten allmählich zur Herausgabe gelangen werden.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Ausbau unserer Kriegsflotte in den Delegationen.

W i e n, 20. Oktober. Der Ausschuss für Marineangelegenheiten der ungarischen Delegation begann die Beratung des Marinebudgets. Referent Julius Rosenberg (Arbeitspartei) beleuchtet den Vorschlag der Marineverwaltung und betont, daß das Marinebudget für unabwiesliche Bedürfnisse der Marine nicht ausreicht. Das gegenwärtige Budget enthält keine Fürsorge für den Bau neuer Kriegsschiffe, sondern nur die Bedürfnisse für die Beschleunigung bereits seit längerer Zeit im Bau befindlicher Kriegsschiffe. Es sei aber ein öffentliches Geheimnis, daß die Marineverwaltung ernstlich mit den Plänen des Baues einer modernen neuen Schlachtschiffdivision beschäftigt sei und er bitte den Marinekommandanten um entscheidende Antwort auf die Frage, was für ein Verhältnis hinsichtlich der im Stabilimento tecnico in Triest gebauten zwei Dreadnoughts bestehe, welche bekanntermaßen auf Grund der von der Marineverwaltung gebilligten Plänen gebaut werden. Redner beleuchtet eingehend die Beteiligung

der ungarischen Industrie an den Marinebestellungen, konstatiert, daß trotz einer unleugbaren Besserung noch immer die Kompensationen nicht konsequent durchgeführt erscheinen.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli erklärt, er habe im Jahre 1909 mit einem allerdings kurzfristigen Flottenprogramm vor die Delegationen treten sollen, dieselben seien aber in diesem Jahre leider nicht zusammengetreten. Inzwischen waren zwei Stapel im Stabilimento tecnico freigeworden und obwohl wir Schlachtschiffe dringend benötigt hätten, konnten keine Bestellungen gemacht werden. Bei der fieberhaften Tätigkeit in den Marinearsenalen der europäischen Großmächte, denen sich auch Spanien und die Türkei angeschlossen hatten, konnte, ja durfte Oesterreich-Ungarn, ohne auf Jahre hinaus auf jede See-geltung zu verzichten, nicht zurückbleiben.

In dieser Erkenntnis, und da die Bauzeit dieser Schiffe 36 Monate beträgt, und es mindestens einer sechsmonatlichen Indienststellung bedarf, ehe sie vollwertig werden, wandte sich der Marinekommandant an die kompetenten Faktoren mit dem Ansuchen, das Angebot des Stabilimento tecnico, auf eigene Rechnung zwei Schlachtschiffe auf Grund der von der Marineverwaltung gebilligten Pläne zu bauen, anzunehmen. Da ein weiteres Zuzwarten nicht ratsam war, wurde dieses Angebot angenommen. Die beiderseitigen Negotierungen haben aber bisher weder für den vereinbarten Preis dieser Schiffbauten die Mittel zur Verfügung gestellt noch Vorschüsse erteilt. Es wurde sonach das Bewilligungsrecht der Delegationen vollkommen gewahrt. In den Delegationen pro 1911 wird der Marinekommandant das mit Berücksichtigung der finanziellen Lage auf mehrere Jahre zu verteilende Programm näher erörtern und er bittet deshalb, dieses Programm und die damit in Verbindung stehenden Schiffsbauten gegenwärtig nach Tunlichkeit nicht zum Gegenstande einer eingehenden Erörterung zu machen.

Das Budget stellt sich als normales Budget dar. Die partielle Mobilisierung der Flotte habe die Probe gut bestanden. Alles tat sein möglichstes, vom höchsten Offizier bis zum jüngsten Matrosen. Der Marinekommandant gab sodann eingehende Aufklärungen über den gegenwärtigen Stand unserer Flotte, die das möglichste zu leisten erstrebe, aber infolge der unzureichenden Mittel noch immer unter allen Großmächten entschieden die allerletzte Stelle einnimmt. Von der Schiffsdivision Haderky wurde der „Erzherzog Franz Ferdinand“ im Juni in Dienst gestellt. „Haderky“ dürfte Ende des Jahres und „Priny“ im Herbst 1911 in den Eskaderverband treten. Der Kreuzer „Admiral Spaun“ tritt nächsten Monat in den Dienst. Die 1210 Tonnen-Torpedoboote mit Naphthaheizung wurden im Frühjahr übernommen und haben in jeder Richtung entsprochen. Von den sechs Unterseebooten sind bisher vier in das Eigentum der Kriegsmarine übergegangen und haben ein befriedigendes Resultat bei den Erprobungen geliefert.

Als Trainschiff wurde der Dampfer „Moska“ angekauft und als Torpedomutterschiff in Dienst gestellt, während das bisherige unzureichende Torpedomutterschiff „Belikan“ zum Unterseebootdienst bestimmt wurde. Als Depotschiff für die Torpedoboote mit Petroleumheizung wurde der Dampfer „Stella“ unter dem Namen „Besta“ adaptiert. Endlich wurde bei der Danubius-Werke ein Vergungsdampfer in Bestellung gegeben. Das neue Schwimmdock wird Ende dieses Jahres in Verwendung treten. Der Marineminister gibt Aufschluß über die Verwendung der Eskader in den Jahren 1909 und 1910 und konstatiert, daß die Schießresultate eine fortschreitende Besserung aufweisen. Der Minister betont, daß eine Vermehrung des derzeitigen Standes von 14.000 Mann der Marine bei Durchführung des neuen Wehrgesetzes notwendig sei und legt auseinander, daß der Bau der neuen Schiffe mit bedeutend größerem Tonnengehalt sowie die Aufwendungen für Munition, Kasernen, Spitäler und Unterrichtsanstalten immer größere Forderungen an die Marineverwaltung stellen.

Schließlich erklärt er, daß er im Budget pro 1911 nur die unbedingt notwendigen Anforderungen an Schiffsbauten an die Delegationen stellen werde, um unsere Flotte wenigstens auf den Standpunkt zu bringen, den sie bereits in den Sechziger-Jahren hatte. Dem Umstande, daß sich der Tonnengehalt seitdem vervierfachte, daß die Artillerie und andere Waffen seitdem eine ungeahnte Entwicklung genommen haben, wird natürlich Rechnung getragen werden müssen.

Der Marinekommandant bittet schließlich um die Annahme des Budgets.
Del. Dr. Franz Chorin betont, unsere wirtschaftliche Lage mahne zur Vorsicht. Sie ertrage nicht eine gleichzeitige rapide Ausgestaltung des Heeres und der Flotte. Angesichts der Notwendigkeit organisatorischer Maßnahmen im Heereswesen müssen unsere wirtschaftlichen Kräfte auf das Maß des unerläßlich notwendigen konzentriert werden. Redner empfiehlt daher bei der Ausgestaltung der Marine mit Rücksicht auf die finanzielle Lage Maß zu halten. Bezüglich der in den Werkstätten des Stabilimento tecnico im Bau befind-

zwei Riesenschiffe hege auch Redner verfassungs-
Bedenken. Er beklagt die Hintanzugung der
Schiffswerften und Industrie und bitter
Marineleitung, in den nächsten Delegationen ein
Flottenprogramm zu unterbreiten und sich
der größten Mühseligkeiten zu befleißigen. In
hoffnung akzeptiere er das Budget. In
Graf Theodor Vattipany (Justiz-Partei) er-
scheint für unläugbar, daß das Stabilimento tecnico
nicht in eine Arbeit von 120 Millionen eingelassen
wenn es nicht von verlässlicher Seite die beruhigende
Zusicherung erhalten hätte, daß man solange auf
Delegationen und die Parlamente einwirken würde,
Bestellung in aller Form genehmigt sein.
Deshalb liegt doch eine Verletzung des Budgetge-
setzes vor. Da Oesterreich-Ungarn einen derartigen
Verlust seiner Flotte, wie er angebahnt ist, weder zum
kolonialen noch anderen handelspolitischen Inter-
esse bedürfte, so erübrige als Motiv hierfür nur unser
Verhältnis. Dieses besitze aber keineswegs einen
Wert, als daß hierfür auch nur der Bau eines
Schlachtschiffes notwendig wäre.
Daher verlangt präzise Auskünfte über die Ungarn
währenden militärischen Konzeptionen, ferner min-
destens die quotenmäßige Beteiligung Ungarns bei den
Marinebestellungen sowie bei dem Bau der neuen
Kriegsschiffe. Bei aller Anerkennung der sachgemäßen
Sentimentalität der Marine kann er mit Rücksicht auf die
materiellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes
das Budget nicht votieren.



Alexander, Kronpr. v. Serbien.

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 20. Oktober. Um 6 Uhr früh wurde
über das Befinden des Kronprinzen folgendes Bulletin
ausgegeben: Patient verbrachte die Nacht teilweise im
Schlummerzustande. Sensorium öfters klar. Atmung
schleimig, 38. Temperatur 39.4. In der unteren
Partie des rechtsseitigen Brustkorbes eine leichte Rei-
zung des Lungenflügels. Kräftezustand mit Rücksicht
auf die Dauer der Krankheit befriedigend. Puls 108.
Gezeichnet Dr. Chvostek und die vier behandelnden
Ärzte.

Belgrad, 19. Oktober. In der Stampa wird
anlässlich der Erkrankung des Kronprinzen die An-
wendung des Typhuserums Chantemesse angeregt. In
medizinischen Kreisen wird jedoch darauf verwiesen,
daß das Serum noch nicht als zuverlässiges Heilmittel
erkannt sei.

Belgrad, 20. Oktober. Professor Dr. Chvostek
teilte heute vormittags den bei ihm erschienenen Ver-
tretern der ausländischen Presse über das Befinden
des Kronprinzen Alexander folgende Informationen:
Im Zustande des Kronprinzen sind keine besonderen
Erscheinungen hinzugetreten, welche zu einer ersten
Erregnis Anlass geben könnten. Der Verlauf der
Krankheit ist bisher der normale Ablauf eines schwe-
ren Typhus. Die neuauftretende Komplikation von
Seiten des Rippenfelles gibt vorläufig keinen Grund
zu einer besonderen Beunruhigung, da die übrige
Lunge vollständig frei ist, keinerlei Entzündungs-
erscheinungen in ihr vorhanden sind, die Bronchitis sehr
gering ist und die Herzaktivität als der Krankheit ent-
sprechend und als ausreichend bezeichnet werden kann.
Die allgemeinen Erscheinungen des Rippen-
felles prognostisch viel günstiger zu beurteilen, als
Komplikationen von Seiten der Lungen. Der Kräfte-
zustand ist der Dauer der Krankheit entsprechend, für
eine geringe Nahrungsaufnahme sogar relativ befriedi-
gend.

Die entthronte Königsfamilie.

London, 20. Oktober. König Manuel, Königin-
Amelia und Herzog von Oporto sind in Be-
gleitung der Herzogin von Orleans gestern in Ever-
ham eingetroffen. Sie begaben sich, von der Menge
begleitet, im Automobil nach dem Schlosse Wood Nor-
thampton. König Manuel sah müde und kränklich aus.

Ärger in Berlin.

Berlin, 20. Oktober. Wie der Lokalanzeiger
mitteilt, werden die militärischen Probeflüge in Döberitz

strenge geheimgelassen. Auch sind die auf dem Flug-
platz befindlichen Zivilpersonen gestern sämtlich ver-
pflichtet worden, über die Resultate strenges Still-
schweigen zu beobachten. Um 4 Uhr nachmittags stieg
die „Taube“ mit Illner als Piloten und einem Offizier
als Passagier auf, um den Ueberlandflug nach dem
15 Kilometer entfernten Orte Trammer zu unternehmen.
Die erreichte Höhe betrug 500 Meter.

Aus Portugal.

Lissabon, 19. Oktober. Wie gerüchtweise ver-
lautet, hätten die Minister der Finanzen, der öffent-
lichen Arbeiten und des Krieges die Absicht, die Demis-
sion zu geben. Der Direktor der Staatlichen Münze,
der aufgefordert worden war, vor einer Enquete-Kom-
mission zu erscheinen, um über seine Geschäftsgebah-
rung Rechenschaft zu geben, hat Selbstmord begangen,
indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf schob.

Der Gordon Bennettpreis der Luft.

Saint-Louis, 20. Oktober. „Iffy de France“
ist heute in Bogamasing (Ontario) 700 Meilen von
hier gelandet.

Saint-Louis, 20. Oktober. Von den an
der Gordon Bennett-Wettfahrt beteiligten Ballonen sind
noch sieben unterwegs, darunter die deutschen.

Selbstmord Luchenis.

Genf, 20. Oktober. Der Mörder der Kaiserin
Elisabeth wurde gestern erhängt in seiner Zelle auf-
gefunden.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Vord. Amtes der k. u. k. Armeeverwaltung vom 20. Oktober 1910.

Allgemeine Übersicht:
Das Zentrum des Barometerminimums ist auf Sicilien
Wahrnehmung weiter gegen den Kontinent vorgezogen und
erstreckt sich bereits ein Ausläufer in das westliche Mittelmeer.
Hochdruckgebiete liegen im N und NE.
In der Monarchie trüb und neblig, schwache Winde,
kühler, an der Adria heiter bis halbbedeckt, schwache Brisen,
geringe Wärmeschwankungen. Die See ist geklärt.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
Pola: Zunehmend wolkig, aufsteigende SE-SW-Winde, wär-
mer, später wahrscheinlich Regen.
Barometerstand 7 Uhr morgens 759.9 2 Uhr nachm 758.7
Temperatur um 7 „ + 8.6 2 „ „ 17.0
Regenüberschuß für Pola: 143.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.3°
Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russel.

28 Nachdruck verboten.
Sehen Sie, das ist es. Und man kann doch unmöglich
glauben, daß Hemmeridge nicht Tod und Leben zu unterschei-
den weiß. Dazu kommt das Gemäch der Leiche; das hat der
Gelehrte besorgt, der natürlich auch gleich in Eisen gelegt
wurde. Was er an Stelle der Leiche eingeklebt hat, wird die
Untersuchung ergeben, jedenfalls ist dieser Betrag aber das,
was der Kapitän am meisten empört. Er ist ein frommer
Mann, und der Gedanke, für ein Stück Holz oder sonst einen
Blunder gebetet und die Einsegnung vollzogen zu haben, er-
füllt ihn geradezu mit Entsetzen.
Kann ich mir denken. Nun sagen Sie aber, was in aller
Welt können die Menschen geplant haben?
Ohne Zweifel einen Raub. Die Stelle, an der wir Crabbs
Lager fanden, liegt nämlich an dem Ufschlag, hinter dem man
zu dem die Post- und Wertgegenstände bergenenden Raum gelangt.
Es befinden sich bedeutende Geldsummen darunter und ein
Kästchen mit Diamanten, das allein einen Wert von siebzig-
tausend Pfund repräsentiert. Ich bin überzeugt, daß behufs
Erlangung dieses Schatzes das ganze Komplott geschmiedet
wurde.
Vortausend, ist das eine Geschichte! Und Hemmeridge der
Mitschuld verdächtig? Nein, wissen Sie, da tut man ihm un-
recht. Hat er nicht doch selbst zu dem Toten geführt und er
wollte ihn ja sogar sezieren.
Was, das hat er gewollt? unterbrach mich Brance.
Gewiß. Und ich glaube bestimmt, er hätte es getan, wenn
es die Leute zugelassen hätten.
Das spricht allerdings sehr für seine Unschuld. Ihre Aus-
sage kann ihm von großen Nutzen sein, und ich will dem Ka-
pitän gleich davon Meldung machen.
Damit verließ er mich, und ich stieg wieder auf meinen
Lieblingsplatz auf das Kampantjehed, wo ich noch längere Zeit
über das seltsame Ereignis nachdachte.

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger.

- Paravents, Spiegel, Teppich, Gaslampen, Gasbügelseisen, Zimmer-
schänkel, Bilder und sonstiger Hausrat zu verkaufen. 1466
Piazza Carli 1. 1. Stod links.
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Michele Nr. 16 1467
- Wer erteilt billig Unterricht im Italienischen? Gesl. Angebote
unter „B. 11“ an die Administration. 1469
- Zwei schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang mit
Epulo 4, 1. Stod. 1. November zu vermieten. 1471
- Reines Möbels möbliertes Kabinett ist zu vermieten; Preis 20
Kronen. Adresse in der Administration. 1472
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via
Jacco 14, 2. Stod. 1473
- Herrlichste Köchin mit langen Zeugnissen, in Pola fremd, sucht
Stelle. Einträge an die Administration. 1473
- Kinder-Sitz- und Liegewagen fast neu preiswürdig zu ver-
kaufen. Via Dignano 20. 1475

- Belucht wird für 16. November unmobliertes Zimmer und
Kabinett mit Wasserleitung eventuell auch Gas, 1. oder
2. Stod, für kinderloses Ehepaar. Gesl. Anträge an die Admi-
nistration. 1483
- Solides Fräulein sehr tüchtig in Kinderpflege, mit langen Zeug-
nissen, sucht Stelle als Bonne. Adresse:
Elise Schirmböck, Abbazia, Reichsstraße 9. 1477
- Grobes leeres Zimmer zu vermieten. Via Defenghi Nr. 54. 1478
- Moderner Gartensturm mit Applikation, neu, wegen Über-
siedlung zu verkaufen. Via Santoro 1
(Polcarpo). 1479
- Grobes möbliertes Zimmer Aussicht aufs Meer, für soliden
Herrn zu vermieten. Via Clabatori
1, neben der Arena. 1480
- Deutsches Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle
über den Tag. Adresse in der Admi-
nistration. 1481
- Belucht für sofort tüchtige, flotte, hübsche Haushälterin. Vor-
zustellen bei G. Gerstgrasser, Restaurant
Imperial, Via Randler. 1482
- Verkauft! Hund „Vorsteher“, besondere Rasse. Auf den
Namen „Blod“ nicht hörend. Gegen Belohnung
an den Weiniger zu überweisen. 1476
- Junger Mann sucht für Abendstunden Nebenbeschäftigung. An-
träge unter „Abend“ postlagernd. 1484
- Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Speisezimmer
ist mit 16. November zu vermieten. Anfragen Via
Epulo 32, 1. Stod. 1485
- Im Jahre 24 an Kronen 16,000, an Wirtschaftskenntnissen
sehr viel, an Viebeserfahrung wenig, an äußerer
Schönheit ziemlich arm, an innerer Güte genügend. Vielleicht
fände sich ein Mann, der solch ein Mädel brauchen kann. Unter
„Früh gewagt“ an die Exp. dieses Blattes. 1486
- Rudolf Caude behördlich autorisierter Baumeister empfiehlt sich
einem p. t. Publikum für alle in seine Fach-
einzelangehenden Arbeiten. Eventuelle Aufträge übermittlemt vor-
züglich aus Gefälligkeit H. Zorzo, Via Sergia 21. 407
- Deutsche! Kaufen Sie Siedemaschinen, Siedemaschinen und Geiße,
sowie deutsche Wehrschützmarken. Zu haben in allen
bekannteren Verkaufsstellen. 394
- Hötung! Goerz Trieder-Vinocles, neu, 6 X Vergrößerung und
Nr. 96. — Prismenglas-Feldstecher „Gelomar“, 6 X
Vergrößerung nur Nr. 78. — Ohne Konkurrenz zu haben nur
bei H. Zorzo, Optiker, Via Sergia 21. 347
- Schöne Baustelle, 23 Meter Front, im Gesamtausmaße von
Restaurant „Al Prato“ ist zu verkaufen. Näheres im Restaurant
Hirsch, Via Sergia 10. 396
- Cafelbutter, naturrein, täglich frisch, 10 Pf.-Kollis 7 K 86 h,
4 K 86 h. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter 1/2 Sönig 6 K 46 h;
wer einmal bestellt, bleibt bestimmt ständige Kunde. Josefa
Naglora (Verkaufshaus) Trieste Destr. 318. 384
- Klavier-, Violin- und Zither-Unterricht vom Anfang bis zur
höchsten Ausbildung für
Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissen-
haft. Adresse: Via Castropola 27. 1286

Der illustrierte Tierfreund

Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Tierfreunde. Zentral-Organ
für den An- und Verkauf von Haus-, Nutz- und anderen Tieren.
Herausgeber: Max Pauly, Kitzbich (Steiermark).
Probe Nummern gratis in der Schriener'sche Buchhandlung
(C. Mahler).

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13

empfehlen dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.

Telephon Nr. 160, 388

Zimmermaler Vladimir Vojksa übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

322
Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 59 entgegengenommen.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Wür-
ste. — Stets frische steirische Butter, Eier,
alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage

POLA, via Muzio 2. 390

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren,
Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten
weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs

Via Giulia Nr. 5.



Ich erlaube mir hiemit meinen sehr Geehrten Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem

Modesalon

VIA BARBBICANI Nr. 5

eine denkbar reiche Auswahl in Hüten der Pariser und Wiener Mode zu finden ist.

405

Julie Zaratini.



Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Größter Treffer eventl. 600.000 Mark.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
---------------------------------------	-----------------	-----------------------------------

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher **9 Millionen 341.476 Mark** sicher gewonnen werden müssen. Größter Treffer im glücklichsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise:	Hauptgewinne à
Mark 560.000	Mark 300.000
" 550.000	" 200.000
" 540.000	" 100.000
" 530.000	" 60.000
" 520.000	" 50.000
" 515.000	" 45.000
" 510.000	" 40.000
" 305.000	" 30.000
" 303.000	" 20.000
" 302.000	" 15.000
	" 10.000

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so daß nahezu

die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 50.000, derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.

Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum **28. Oktober.**

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 36.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—) halbes " " " 3.— (" 3.50) viertel " " " 1.50 (" 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen Sie einliegend per Postanweisung Nicht Zutreffendes zu durchstreichen. wollen Sie durch Nachnahme erheben



Taschenfeuerzeug „Imperator“

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug, Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2.40. In Chinasilber K 5.60. — Ersatzzündstein 30 h.

Neu! Jagdaussteungs-Feuerzeug K 2.—

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 294

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie. Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Mit „Keil-Pack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau. Und für Parquetten reicht 'ne Wäsche. Kaffertlich von Keil's Bodenwische. Wassertisch und Türen streich ich nur stets glänzend weiß mit Keil's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in hartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteils, so will's die Mob' streiche ich grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh', und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Hanshalt, der ist wohlbestellt!“

Vorrätig bei:

G. Tominz Pola

Abbazia: P. Tomasič. Rovigno: G. Devescovi. Fiume: F. Jechel. Volosca: L. Ghersetich.

Stempelfarbkissen und Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Visit- und Adresskarten in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Droguerie Eugen Perper Via Veterani Nr. 21.

Reichhaltiges Lager von verschiedenen in- und ausländischen Likören, Kognak, Jamaicarum, Slivowitz, Crema Marsala, Fernet Branca, sowie auch eine große Auswahl feiner Essenzen zur selbständigen Erzeugung von beliebigen Likören.

Grosses Lager von chinesischem Tee. — Verschleiss von Brennspritus u. Petroleum.

Seifen und Parfümerien.

Reichhaltige Auswahl in echt französischen Artikeln.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskauttionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 40 trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen